# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Srig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochbeim: Jean Cauer.

taufend Mart bestraft werben, wird besonders aufmertfam ge-

Angeigenpreis: für die Sgefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg. Rellamezeile 25 Pig.

Nº 88.

cn 51

des des

chrett. den milit jum

Sweild PEGGISC niwer!

oune 24 groei 50 egi mit

bak ein Bergut

Beter

Beichale Beichale

iber bie galiener in Pres seamaten ftellens en Bers uor unt

iner 200 nille per nung der daran elchiagen

Gegnera di 11 La t

fel)

fert mer

rang-

Mittwoch, den 28. Juli 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

#### Befanntmachung.

Bur Bewachung ber Getreibevorrate auf bem Dreichader wahrend ber Rachtzeit, wollen fich geeignete Männer, welche ben Dienst übernehmen wollen, josort auf bem Rathause melben. Dochheim a. M., ben 27. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befannimadjung.

Die nächste Ausgabe der Brotlarten, jowie der Zusahbrot-larten auf die Dauer von 2 Wochen tindet am nächsten Montag, den 2. August L. In., vorm, von 8—1 Uhr und nachm, von 3—6 Uhr im Nachause stott. Es wird darauf ausmerksam gemocht, daß ein Umtausch von Brotlarten an späteren Tagen nicht mehr statissindet.

Dochheim a. IR., ben 27. Juli 1915. Der Magiftrat. Mrgbacher.

#### Bekannimadjung.

Dus Obit auf bem Gemeindegrundstud hinterm Kalben wird um Zeelieg, den 30. Juli L. 30., vorm. 11 Uhr auf dem Rathaufe

Dodybeim a. Mr., den 27, 3afi 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

#### Befanntmadjung.

Die Urlifte ber in ber Gemeinde Sochheim a. M. mobnhaften Berkinen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden tonnen, liegt vom 2. August 1. Is. ab eine Woche lang im Rathaus zur Einsicht offen.
Einsprüche gegen die dunniggen der Urliste sind während dieser deit bei dem Magistrat zu erheben.

Dochheim a. 2R., ben 27. Juli 1915.

Der Magiftrat, Mrgbacher.

#### Bekannimadjung.

(Berfehr mit Brotgetreibe und Debl.)

Rach der Bundesratsverordnung vom 28. Juni I. Is. beir, die Bekenntmachung über den Berkehr mit Brotzetreide und Mehl gus dem Erntejahr 1915 til das im Reiche angebaute Brotzetreide, nämlich Roggen, Beizen, Spelz (Diniel, Feien) sowie Emer nich nämlich Roggen, Weizen, Spelz (Diniel, Feien) sowie Emer gemeingt. Intern, allein oder mit anderem Getreide außer Jajer gemeingt. Init der Treinung vom Boden für den Kommunalverdand bekilagningt, in dessen gemeinsten den Kommunalverdand bekilagningt, in dessen gemeinsten ist. Die Beichlagnahmen Brotzet sies auch auf den Hauftlichten Dunft). Mit dem Ausstreide ermahlene Mehl (einschließlich Dunft). Mit dem Ausstreide ermahlene Mehl (einschließlich Dunft). Wit dem Ausstreide noch der Steie eine der Seichtlesnahme frei; für die Kleie gelten die §§ 42 die 46 der Rees gedonung.

Un ben beschlagnahmten Borraten burfen Beranderungen bur mit Zustimmung bes Kommunalverbandes, für ben fie be-Splagnahmt sind, vorgenommen werden. Das gleiche gilt von techtsgeschäftlichen Berfügungen über sie und von Berfügungen. im Bege ber Zwangevollftredung ober Urreftvollziehung er-

Der Befiger beichlagnahmter Borrate ift berechtigt und verbflichtet, die gur Erhaltung ber Borrate erforderichen Band-lungen vorzunehmen; er ift berechtigt und auf Berlangen der gu-Nandigen Behörde verpflichtet, auszudreichen.

Die gleiche Berordnung gilt auch für bie Regelung bes Bertebrs mit Gerfte und Safer.

Die weiteren Musführungsbestimmungen werben bentnadift

noch befannt gegeben. Gefangnio bis ju einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis ju gehn-

Sochheim a. M., den 27. Inli 1915.

Der Magiftrat. Urgbacher,

#### Befanntmadjung.

2in Jahiung der 1. Rale Staats- und Gemeindesteuer für 1915 wird mit dem Anfügen erinnert, daß in den nächsten Tagen das Iwangsversahren eingeleitet werden muß.

Sochheim, ben 23. Juli 1915.

Die Stabtfaffe. boimann.

Seltens des Zentral-Komitees vom Noten Areuz in Berlin ist barauf aufmerklam gemacht worden, daß unfere Truppen im Felde und in Lazaretten fiart unter Durft zu leiden haben und badurch leicht verführt werden können, unreines und mit frankheitserregen-ben Stoffen verleuchtes Wasser zu trinken, ohne daß das Basser vor dem Genuß genügend lange Zeit abgetocht worden ist.

Abgefochtes Baffer ist aber nicht schmadhaft und tann biefer llebelstand leicht behoben werden und das Wasser erfrischend und startend zugleich gemacht werden durch Zusag von Fruchtsatten

Die Vereine vom Roten Kreuz sind daher angehalten, nach Kröften bafür zu sorgen, daß möglichst große Mengen guter Frucht-saite hergesiellt und int Feld geitefert werden, und hat auch das Kote Kreuz diese Ausgabe seiblit übernommen. Das gestellte Ziel fann indessen nur erreicht werden, wenn die nötigen Früchte nicht sehlen.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz bittet daher, bahin zu wirten, daß auch aus hiesiger Gemeinde zur Sostbereitung geelgnete Obstarten (Indeeren, Brombeeren, Stachel und Jodannisbeeren, Jowie Kirkhen, Aepfel und Quiiten) für den vorgenannten Imed zur Berfügung gestellt werden.

Zebe auch die steinste Gade, wird dankbarft augenommen und gewissenhaft verwertet. Deogleichen können sertige Fruchtsässe ansossieses werden.

Die Abteilung ift auch bereit, die Früchte, sofern sie nicht kosten-los geliesert werden können, zu bezahlen, oder Hilfskräfte für die Ernte zu stellen. Die Vieserungen können seberzeit ersolgen an das Rote Kreuz in Wiesedaben, Abteilung 6 (Marktptah 3 und Frank-jurier Straße 15), Teleson 618; auch werden Anmeldungen seberzeit im Rathaufe hier entgegengenommen.

Sochheim a. M., den 21. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befanntmachung.

In der Ruhmilch find von anerkannten Forichern nach erprob-tem Briffungsverjahren wiederholt lebensfähige Tuberkelbazillen nachgewiesen worden.

nachgewiesen worden.
Solche Milch tann der menichlichen Gesundheit schädlich werden und insbesondere bei Kindern Darmschwindlucht hervorrusen. Diese Gesahren können sedoch noch zahlreichen, in dem hiesigen Institute für Insektionstrantheiten die in die stüngte Zeit wiederholten Kochversuchen leicht und vollkommen dadurch beseitigt werden, daß Milch und Sahne vor dem Genusse fünz Minuten lang, am zwedmäßigsten in einem irdnen, innen gut glasserten, debedten Kochtopse im Geden (Aufwallen) erhalten werden. Jur Berhältung des Andrennens und Uederschens muß die Milch (Sahne) vom Beginne des Aufwallens die zum Entsernen vom Feuer hin und wieder gerührt werden. micher Bernutt mernen

Biesbaben, ben 19. Marg 1901.

Der Rönigliche Landrat. Braf von Schliefen. 3.-Rr. L 3405.

Wird wiederhalt veröffentlicht.

Wiesbaben, ben 22. Juli 1915. Der Rönigliche Lanbrat. bon heimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 27, 3pli 1915.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Beir .: Berfauf von Baffen und Munition.

Auf Grund der §§ 1 und 95 des Gesehres über den Belage-rungezustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Beschlabereich der Festung Mainz an: Der Berkauf von Wassen und Munition ist nur an Militär-

personen und öffentliche Beamte gestattet. Un andere Bersonen bart ber Bertaus nur stattsinden, wenn sie eine schristliche Erslätung der Ortspolizeibehörde vorzeigen, daß der Bersaus an sie

unbedentlich ift. Die Erflarung muß Urt und Angahl begm. Menge ber gu taufenben Gegenstande angeben.

Zuwiderhandlungen merden auf Grund des § 9 b des Gefeijes fiber den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre beftraft.

Mainz, ben 12. Juli 1915.

Der Couverneur der Feftung Maing. v. Buding, General ber Urtillerie.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. 2R., ben 27. Juli 1915.

Der Burgermeifter. 2rabacher.

Der Diesjährige Kursus jur Ausbisdung von handarbeitstehrerinnen an tandlichen Volfsichulen sindet bei genugender Beteiligung com 13. September bis 18. Dezember an der Mädchenfortbilbungsichule in Limburg a. B. ftatt.

Der Bebrplan enthält folgende Unterrichtsgegenftanbe:

- 1. Bratifche Ausführung von Sandarbeiten.
- 2. Theorie ber Ganbarbeiten.
- 3. Rochen und Danshaltungsfunde.
- Allgemeine Schultunde und Methobit bes Sandarbeitsunterrichts.
- 5. Lehrproben.

Jur Teilnahme an dem Aurfus werden solche unbescholtene Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 35 Jahren zugelaffen, welche durch Bescheinigung des Schulvorstandes nachweisen, daß lie entweder als handarbeitslehterinnen an einer öffentlichen Weltsichule beschöftigt find, oder nach ihrer Ausbildung in dem Kurjus als solche angesielst werden sollen. Die Kursusteilnehmerinnen erhalten unentgeltlich Wohnung in Privathäusern gu Linwurg und Berpflegung in ber Mabchenfortbilbungsichule.

Die Teilnehmerinnen oder die betreffenden Gemeinden haben an die Raffe des Gewerbevereins für Raffau einen Koftenbeitrag von 125 Mart zu leiften.

Auf eigene Roften tonnen, soweit ber Raum reicht, auch Teil-nehmerinnen zugelassen werden, welche die ermähnte Bedingung, daß sie els Sandarbeitstehrerin angestellt find oder angestellt werben mollen, nicht erfüllen.

Die Nosten für bleje Teilnehmerinnen betragen etwa 250 Mt. Wir bitten, auf den Aursus aufmerksam zu machen und Meltungen, in denen die Angabe des Alters nicht sehlen barf, uns bis zum 15. August ds. Is. übermitteln zu wollen.

Wird gur öffentlichen Kenninis gebracht.

Etwaige Melbungen ersuche ich ergebenft mir ober bem Ben-trasoorstand bes Gewerbevereins für Raffau einzureichen.

Wiesbaben, ben 19. Juli 1915.

Der Rönigliche Landrat. pon Seimburg.

Die Gerren Bürgermeifter erfuche ich, wiederholt ortsüblich befannt zu mochen, daß Gefuche um Burudftellung vom aftiven Geeresdienst grundfäglich nicht unmittelbar an das stellvertretende Generalkommando zu Frankfurt a. M., sondern an den unterzeich-neten Zivilvorstigenden einzureichen find. Den durch Heereslieferungen begründeten Anträgen find die Originale oder beglaubigte Abschriften der Heeresausträge beizu-

Biesbaben, ben 15. Juli 1915.

Der Zivil-Borfigende

ber Erfan-Kommiffion bes Landfreifes Biesbaben. 3.-Rr. I. M. 2927. von Seimburg.

Nichtamtlicher Teil.

## Dermijchtes.

Esen. Bon Frau Exc. Krupp wird solgende hübsche Geschichte erzehlt: Kürzlich war Frau Exc. Krupp wieder einmal bei den verwundeten Feldgrauen im Lazarett. Sie hatte ein Körden mit allerhand nühlichen Sachen sür die Soldaten. Trat da einer der Berwundeten auf Frau Krupp zu und sragte: "Aun, was soben Sie denn das", worauf ihm Frau Exc. Krupp das Körden auf Besichtigung hindielt. Der Feldgraue prüste nunmehr die Sachen und stellte die strage, ob sie zu kaufen seien. "Gewiß" war die Antwort. Der Geldgraue luchte sich etwas aus. "Und was koltet das" sagte er in seiner platideutschen Sprache. "Richts, gar nichts. Die Sachen werden den tapferen Kriegern geschenkt. "Soo?" "Ja." Da lachte der Feldgraue, besah sich das Geschent und klopste Krau Exc. Krupp auf die Schulter, in dem er begütigend meinte: "Nu, den n Arupp auf die Schulter, in dem er begütigend meinte: "Au, den nicht in die et man dorbi belaten." Sagt's und ging weiter. Er hatte die gütige Geberin nicht erfannt und mag nachber, als er erjahren hatte, wer ihm das Geschent gegeben hatte, nicht wens geschen hatte, nicht wens geschen hatte, nicht wens geschen hatte. benig erftaunt gewesen fein.

Die Butterichtacht von Münfter. Muf bem Bochenmarfte in Die Butterichlacht von Rünfter. Auf dem Wochenmartte in Wantier (Weltf.) tam es am Sanistog zu erregten Auftritten. Der Pagiftrat batte am vergangenen Mittwoch die Hander durch ein den der Polizei zugestelltes Schre ben warnen lassen, das Binnd baber als 1.00 Mart zu verfausen, da sonst Höchtpreise lestgesent würden, Während sich einige Händler mit dem Preise von 1.50

Mart begnügten, forberten andere 1.60, 1.65, 1.70 und 1.80 Mart. Diese wurden von Käuserren andere 1.00, 1.00 n. 1.00 n Boden und wurden zerireten. Eine Bertäufer is, der befonders arg zugeseicht wurde, mußte mit ihrem Butterforde dreimal in die nade gelegene Kirche vor der erregten Menge flüchten. Eine andere Hirche vor den erregten Menge flüchten. Eine andere Hindierin tangte "ichweiß- und buttertriefend" am Bahndofe an. Sie wollte von dem geforderten Kreise von 1.80 Mart unter teinen Umitänden abgeden und zog es vor, den Martt mit unvertaufter Ware alsbald zu verlassen. Und als sie in ihrer Erregung fich zu der Neuberung hipreisen Lest, dann will ich die regung sich zu der Aeuberung hinreihen Les, dann will ich die Butter lieber wieder mitnehmen und sie zu Sause meinen Schweinen zum Frase vorsehen, oder den Franzosen ichenken, da eiß einem Herrn der Geduldssaden, er nahm ihr gewaltsam einige Butterschutte aus dem Karbe und bework fie demit. Butterpfunde aus dem Korbe und bewarf sie damit. Die GeSchädigte, deren Gesicht und Rieider mit Butter arg beschmiert waren, wurde zum Gespött der Menge, die der johlend die Au-nächsten Straßenede das Geleite gab. — Einen Höchstpreis für Butter hat der Magistrat dis seht noch nicht seltgeset, er dürfte aber unter solchen Umständen dass erfolgen. Dagegen ist in-zwischen einwandirei sestgestellt worden, daß der Händler dei einem Berkaufspreis von 1.50 Mart auf jeine Kosten kommen kannt dem der Kouer erhölt von dem Händler nur 1.10 Mart und fann; benn ber Bauer erbalt von bem Sandler nur 1.10 Mart und 1.15 Mart für das Bjund.

hogen. Ein erwähnensmerter Borfall ereignete sich biefer Tage. Ein beewundeter Krieger, dem ein Bein abgenommen morben war, befand sich auf dem Wege zum Bahnhof, um in seine Heimatstadt transportiert zu werden. Seine Kameraden und

Bilegerinnen begleiteten ihn. In der Bahnhofftrage fab ein Berr bos ergreifenbe Bilb, blieb fteben, gog feine Bræftalche beraus und deudte dem verwundeten Selden einen Sundertmarfichein in die Sand, worauf er ichnell weiter ging. Der Berwundete, ein nicht bemittelter Famissenvater, war boch erfreut über die hochberzige Babe, Die feiner Fam lie febr zugute fommt.

Die Folgen einer ungleichen She. In Berlin schoft eine 37jährige Sattlersfrau auf ihren um 9 Jahre lüngeren Mann. Er nahm es mit der eheisigen Treue nicht so genau und deshalb war das Familienleben sehr unglücklich. Als insolge der Ferien die 3 Kinder von 9-13 Jahren abwesend waren, gab es wieder einen Streit, in dessen Bersauf die Cheleute handgemein wurden. Als am nächsten Morgen der Mann beim Kassee sah, schoft ihn die Frau nieder, nachdem sie ihr Testament gemacht hatte. Der Mann ist seinen Berlestungen erlegen, während die Frau vielleicht mit dem Beben bavonfommen, aber ihr Mugenlicht verlieren wirb.

Eln Scherz unferes Kalfers. Alls fürzlich im Dauptquartier bes Devifchen Kalfers bei ber Geburt bes stingften Kalfer-Entels auf bas Bobl des Sobengollernfproglings getrunten murbe, ergablte ber Raifer felbst folgende Beichichte: Mis er in Bonn fin-bierte, stand er bort mit bem späteren, 1895 in Australien ermordevierte, stand er dort mit dem ipaleren, 1895 in Kustralien ermordeten Farschungsreisenden Ehlers in regem Bertehr. Als dann der Brinz Baier wurde, schickte ihm Ehlers ein Glückwunschielegramm, das er in sudentische Form kleidete. Es sautete: "Ich habe die hohe Ehre und das Bergnügen, auf das Wohl des süngsten Haben aallern einen Ganzen zu trinten." Umgebend erhielt Ehlers die Antwort des Kaisers, die in die gleiche kudentische Form gekleidet war: "Der süngste Hohenzoller danft und trinkt."

Baden-Baden. In einem hiefigen Sotel wurden bei einem Ginbruchsbiebstahl Schmudjachen im Werte von 25 000 Mart ge-

## Die Kriegslage.

Der Montag-Tagesbericht.

28. B. (Unulid.) Großes Hauptquarfier, 26. Juli.

Weftlicher Kriegsichauplag. Muf der gangen Front fein befonderes Creignis.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Nordlich des Niemen erreichte die Urmee des Generals von Below die Gegend von Boswol und von Boniewith. Wo der Gegner flandhielt, wurde er geworfen. Ueber 1000 Ruffen wurden zu Gefangenen gemacht.

Un der Narewfront erzwangen unfere Truppen aud oberhalb Offrolenka ben Uebergang. Unterhalb davon drangen fie den erbitterten Biberfiand leiftenben Gegner langfam gegen den Bug gurud. Ginige Tau-fend Ruffen wurden gefangen, über 40 Maichinengemehre erbeutet.

Wegen die Nord- und Westfront der Jeftungsgruppe von Nowo-Georgiewst und Barichau ichieben fich bie einschließenden Truppen näher beran.

Subofflicher friegs dauplah.

Nördlich ber Linie Wojslawice (füblich von Cholm)-Hrubiesjow (am Bug) haben dentide Truppen in den Kampfen der letten Tage den Jeind nach Norden weiler jurudgebrungt. Beftern murben 11 Offigiere, 1457 Mann gefangen genommen, 11 Majdjinengewehre et-

3m Uebrigen ift die Loge wefilld der Beichfel und bei ben verbündeten Ermeen des Generalfeldmaridalls von Madenjen unverändert.

Oberfte Geeresleifung.

Posmol und Poniemig flegen etma 60 Ritometer öfilich begm. füböftlich Schaulen.

Der Dienstag-Tagesbericht.

2B. B. (Mintlich.) Geoges Saupiquartier, 27. Juli.

Weftlider Ariegsicauplas.

Schwache frangofifche Handgranatenangriffe nordfich von Souches und Sprengungen in ber Gegend von Ce Mesnil in der Champagne waren erfolglos. In den wefflichen Argonnen bejehten wir einige feindliche Graben. Unf die Beschlefjung von Thiancourt antworteien wir abermals mit Jeuer auf Bont-a-Mouffon.

In den Bogefen fetite fich ber Jeind geftern abend in den Befil unferer vorderen Graben auf bem Linge-

fopf (nördlich von Münfter).

Bei Roncq, nördlich von Tourcoing, wurde ein franjöfisches, bei Berronne ein englisches Flugzeug zum Sanden gezwungen. Die Infaffen find gefangen ge-

Deftliger Ariegs | dauplah.

Ein Borftog aus Milau wurde von uns abgewiefen. Zwifchen Boswol (füdlich von Mitan) und dem Rjemen

folgen wir dem weichenden Gegner.

Die Ruffen versuchten gestern, unfere über den Narem vorgedrungenen Truppen durch einen großen, einheitlichen, aus der Linie Goworowo-(öfflich von Rojan) Bysctow-Serot (füdlich von Pullust) angesehten Ungriff jurudjudrangen. Die ruffliche Offenfive ichelterte völlig. 3319 Ruffen wurden gefangen, 13 Mafdinengewehre erbeutet. Defilld und füdöfilld von Rogan braugen unfere Truppen hinter bem geworfenen Feind nach Offen vor. Um Drut (fleiner Rebenfluß des Bug) füdöfflid von Buffust, wird noch hartnädig gefänipit.

Bor Nowo-Georgiewst und Warichau teine Ber-

änderung.

Sudöfflicher friegsichauplag.

Dor Iwangarod nichts neues. Rördlich von Hrubiescow warfen wir den Feind aus mehreren Ortigiaften und nahmen 3940 Ruffen (barunter 10 Offiziere) ge-

3m Mebrigen ift die Caue bei den deutschen Truppen des Generalfeldmaridialis von Madenfen unver-

Oberfte Beeresleitung.

Die öfterreichifd-ungarifden Tagesberichte.

298 na. Wien, 26. Juli. Mintlich mirb verlautbarf: 26. Juli

Ruffifder Arlegoicauplat.

Sudid Sofal eroberten unjece Truppen einen für unjere Brudenfopie am öftlichen Bugujer wertoollen Stuppuntt, mobel 1100 Gesangene und 2 Maidinengewehre in unsere hand lielen. Nordweitlich Grubieszow gewannen beutsche Araite erneut Raum. Un den anderen Teilen der Front trat feine Menderung der Lage

Italienifder firiegojdauplah

Gestern entbrannte der Kampf um den Rand des Platenus von Doberda aufs neue. Tag und Nacht griffen die Italiener an der ganzen Front ununterbrochen mit größter fiestigkeit an. Aber auch der neue Aufwand an firaft und Opfern war umfanst. Ihr vorübergehend erzielte der Jeind ortliche Erfolge. Heute bei Morgengrauen waren die ursprünglichen Stellungen wieder ausnahmstosim Besitze der heldenmütigen Berteidiger. Gegen den Görzer
Brüdensopi unternahm der Gegner einen neuen Angriss. Heute
fran seite das Meisenleuser der italienlichen Artisterle im Görzischen
wieder ein. Im Krugeblete wurde gestern nacht ein seindlicher Augriss im Handgemenge und mit Scheinwersern zurückgeschäugen.
Die zuräckgehenden Italiener erstliten in wierem Geschäuserstarte Bertuste. Einer unserer Flieger belegte Berona mit Bomben. Un der körtner und Tiroler Front hat sich nichts von Bebertung ereignet. ber neue Aufwand an freaft und Opfern war umfonft. beutung ereignet.

Der Stellvertreier bes Chefs bes Generalftairs. u. Bojer, Felbuarfchallentvant.

1998 na. Wien, 27. Jull. Hintlide wird verlaufbart: 27. Juli

mittags: Ruffifder Arlegnidauplah

Seit der Erstürmung von Sofal durch unsere Truppen wurde indontlich der Stadt um den Besitz einer Höbe gefämpst, die für die Behauptung der Buglivergänge besonders wichtig ist. Gestern fürmten unsere tapieren Regimenter diese Polition, wobei wir 20 Offiziere und 3000 Mann gejangen nahmen und fünf Maschinen-

gewehre erbenteten. Die ftampfe nörbild Grubicstow ichreiten erfolgerich fort. Souft ift die Lage im Nerdoften unverändert.

Italieniider Arlegsichanplat.

Unter dem Schuhe des gestern stüh eröffneten Urtilleriemassenjeuers griffen die Imliener das Plateau von Doberdo mit verlärsten Kräften abermals an. Der Unstarm scheiterte unter gröheren Bertusten denn je. Nach erbisterten Nachtämpsen blieben
untere Truppen auch an diesem neunten Schlachttage im vollen
Besih ihrer alten kampistellungen am Plateaurande.
In den übrigen Teilen der füstentändischen Front und dann
im Körnfner, woh Troler Grenischiel hat lich nichts weientlichen

im ftarniner- und Tiroler Grenigebiet bat fich nichts weientliches

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalflabes: p. if & fer, Jetomariculeutnant.

#### Reine Raumung von Warichau.

Butareft, 26. Juli. Die Betersburger "Birebemin Bjedomofti" fchreibt, daß die ruffische Heeresleitung nicht die Räumung Barichaus angeordnet habe, fondern Warfchau verteibigen werbe Die Teining Warfchau wird nicht tampflos aufgegeben. Es feien lediglich Zioliperfonen aus ftrategifchen Grunben entfernt worben, um die Feftung auf eine Belagerung porgubereiten.

## "Rur eine Vorlichtsmahregel."

Christiania, "Aftenpolten" wird aus Befersburg gemet-bet, der rusisische Generalität habe befahlen, die Zinilbevällerung aus den Städten Willia, Grodna, Kommo und Bialgliof sortzu-ichaffen; ebenso seiten in Warschau und Riga fämiliche dosphilater, Gesangnisse und Schulen geräumt werden. Die Rönter beruchigen die Bevolferung, indent fie erflaren, es handele fich um Borfichtsmuß-

#### Hus England.

Eine eigenartige engtliche "Augenfrantheit". Aus London wird gemeldet: Bei ben biefigen Optifern bericht feit einiger Zeit eine außerarbentlich farte Rachtrage noch buntlen Mugenglafern, Die jest pon pielen mannlichen Berfonen im Alter von 20 bis 40 Jahren getragen werben. Ueberalt in ben Strafen, auf den Strafenbahnen uim, fiebt man trölfige, gefunde Männer, die mit duntien Augenglösern berumlanjen. Die "Dalty Mantmeist dorauf bin, diese plögtlich epidemisch auftreiende Augenfrantbeit babe ibre Urlache berin bei ben Dalt Manthelt habe ihre Urfache barin, bag fich bie Trager por bem Eintritt in bas dieer bruden wollen.

London, 27. Juli. Gir Edward Gren verließ am Samstag London für einen turzen Wochenendillrfaud. Der Alugenaryt ift mit der Beiterung ber Augen febr zufrieden, wünicht aber, bah Gren, wenn die Umitunde es gestatten, fich völlige Enthaltung vom Lefen und Schreiben auferlegt.

#### Die Gefamtverlufte der Englander.

London. Die englischen Gesamtversuste werben offiziell en-gegeben auf 4000 Offiziere tot, 8330 Offiziere vermundet, 1383 ver-mist, serner 57 384 Mannschaften getötet, 188 190 verwundet und 62 502 vermißt. (Ct.)

Der Mangel an Farbitoifen in England.

Wo na. Bafel, 27. Inli. Die "Rationalzeitung" melbet aus Lendom: Der Mangel an Farbstollen in der englischen Industrie macht sich immer fürfer subbar. Ein Aundischen der englischen der Anbeitantenwerdendes leuter: Mit Bedauern mussen wir die Handler benachtschiegen, daß wie wegen der Schmierigkeiten und der Kosten der Beschaftung von Farbstosien nicht mehr in der Lage flud, uns sur die Haltbarkeit der Farben zu verbürgen. Unser Wedauern borüber wird noch daburg erhäht, daß, nachdem zu vielen Hällen die Kosten der Farbstosie um mehrere Hundert gestiegen sind, die weitere Beschaftung toffe um mehrere Sundert geftiegen find, die meitere Beichnifung überhaupt in Frage gestellt ift.

#### Hus Frankreich.

Franfreichs frübe Jufunft.

Mit Frankreiche Aussichten nach bem Kriege beschöftigt fich ble Bataille Spndlfaltite von 17. Juli. Sie sind troltos. Bon der Landveröfterung stehen beinahe alle Minner zwischen 20 und 40 Jahren an der Front, ein Fünstel sei schon jest tet oder völlig ardeitsunsahlig. Ganze Familien seien ausgestorben. Man müsse damit rechnen, daß ein Biertel, ja ein Drittel des Landes nach dem Kriege unungedaut dielben werde. Aus der anderen Seite let es aber ausgeschlossen, diesen Ausfall durch eine Steigerung der in dustriellen Aussiahr auszugleichen. Es ist scherusch, davon zu reden, daß Frankreich Deurschlands Märlte erobern solle. Wenn auf reden, daß Frankreich Deurschlands erder sie keiner zu erden einer der Stelle seinen niemals aber Frankreich, das froh sein misse, wenn es mit seiner zusammengeichenmpsten Bewölkerung seine dieher ansender aufrechteranten buster aufrechterhalten könne. Mit Frankreiche Aussichten nach bem Kriege beichöftigt fich bie buftrie aufrechterhalten fonne.

## Der Arieg Italiens.

Was die Stallener nicht willen dürfen.

WB na. Burich. 27. Juli. Die "Jüricher Rachrichten" gloffieren Die Urt ber Berichterfrattung ber Agengia Stefani. Diefe habe wohl ben beutschen Bericht über ben Durchbruch am Rarem verbreitet, aber die große Beute an Besangenen und Material fortgelaffen, fodag als Ergebnis ber zehntägigen Erfolge im Often 1750 Mann Hgurieren.

#### Kleine Mitteilungen.

BB na. Dangig. Der Raffer bot bem General v. Gallwig ben Orben Bour le merite verlieben.

Ein trangofifder und 5 englifde Dampter onn beutschen Unterfeebooten nach neueiten Melbungen tor-

BBna. Bergen, 26. 3uft. Ein Gefchaftsmann lafft fich über feine Reiferindrude in Deutschland in Bergens folgendermaßen aus: Ich babe urch feither la neutral verhalten bies mahrend ben Arienes überbaupt möglich ift. 3ch hobe deshalb nicht to fehr an alle Berficherungen über die günftige Lagi Deutschlende geglaubt, als ich hintam. Seint habe ich inbessen meine Ansassiung geändert. Ein Bolt, in dem alle ohne Unter-schled des Allers und der Stellung in einem so unverdrücklichen Eineben an den Seg leben, ein Land, in dem die Berholtnisse ein Jahr nach Beginn des Krieges is natürlich und lebenstulich find, unterliegt so bald auch der größten Uebermacht nicht. Deutsgiand ift viel meiter bavon entjernt, fich einen unerwünfigten Griebens ichtuft aufgwingen gu faifen, ale wir gubanfe abnen. Ich glande nicht, bag femaga ber Sag fommen wird, an bem andere Bentich. land ben Frieden biftieren merben, wenigitens tiebt mabrend

Briefverfebr ber beutiden Bivilgefangenen in Rufiland, Rach einer Enticheibung ber rufflichen Regie-rung ift ben beurichen Zivilgefangenen in Rufland ber Briefverfebr mit ber Speimar unterlagt, weil lie fich nicht in Kongentrations. lagern befeinden, sondern mir gezwungen feien, in den ihnen aus gewielenen Ortichaften zu leben, und daher ihr Boftverfest den allgenielnen Bestimmungen zu unterwerfen let. Siernach kommen aus Deutschland Boftfendungen an biefe Verfonen forten nicht niehr unmittelber nach Art ber Striegsgefangenensenbungen, sonbern nur nach durch Mittelspersonen (Rotes Breuz usw.) auf bem Univerge über bos nentrale Ausstand verlichtet werben, wobei es noch smrifelhafe ift, ob bie Gendungen Die Abreifaten erreichen

#### Gin Brief Binbenburgs.

hat vor einigen Tagen dem Stadtbirektor Framm in Hannover einen Belef gefandt, aus dem der "Hannoveriche Courter" folgende Stelle miedergidt: "Das Ziertrauen und Wohlwollen, welches mir von allen Seiten enigegengebrücht wird, dewegt mich mehr, als ich auszuhrechen verwag. Ich kann diesen Entigegenkommen gegennver nur erwidern, das ich nur meine Pflicht für König und Katerkand tie. Waren mir hierbei besondere Erspige belchieden, so danke ich is Gottes gnödiger Kührung, meinem krieftichen Hudendorff nebst weinen Witarbeitern und der unvergleichkien Andauer und Tapierfeit meiner Truppen. Auf sodier Gemaldage bleibt sier nich nicht viel Errbienst überg. Weine Gedanken weilen oft in dem Uerden Handoner, in die Freude des einstigen Wiederschen bermisch ich Wedmart bei dem Bewuchtsein, daß von den vielen zieimehrenden ist weiner kehlen mird, der mir einst nabegestanden dat. Aber getroft vorwarts, ob dann das gute Ende einige Wochen oder Moonae eher oder später eintritt, spielt in dem gewaltigen Kingen keine Kolle." Sannover, 26. Juli. Generalfeldmarichall von Sindenburg

#### Die Menidjenverlufte unferer Wegner.

Rach dem "Tinancial Chronicle" hat die franzöliche Hilfogesellschaft in Newport am Mitwoch vor vierzehn Tagen dort einen Mutrif veröffentlicht und dabei angegeben, daß die zum 1. Juni de, Issail veröffentlicht und dabei angegeben, daß die zum 1. Juni de, Issail veröffentlicht und nicht abgeschlesten wart, die Meniscenverlufte der Republik sich und 1 400 000 kellen. Davon werden rund 400 000 als tot, 700 000 als vermundet, die resulichen Jondon als gesongen bezeichnet. Derietben Duesse eninehmen wir eine Schägung für England, womach die zum 1. Juni 116 000 Mann gesallen sind, 229 000 seine verwundet und 83 000 Mann vermist oder gesongen gewesen, zusammen also 425 000. Für Rußland lauten die als bestimmt dezeichneten Angaden, offendar viel zu niedrig, auf 733 000 und 1 982 0000 und 770 000, zusammen also 3/2 Missonen. Die Zistern für Rußland können darum nicht simmen, well glein 13/2 Missonen Russen genesdet worden sind. Roch bem "ffinancial Chronicle" hat bie frangoliiche Silfogefell-

#### Eine Uniprache des Aronpringen.

Giro hes Haptage des kronprinzen.

Otrohes Kriegojchauplat entjandten G. W. Berichterstatter der "Köln Zig." Ich wohrte beute feid im Argenner Wald unter größen Eichen einem seierikhen Keiddantgatesdienst der Truppen bei, die am 13. Ich den siegreichen Sturm auf die Höhen 285 und ka Fille Warte gemocht hatten, und pwar in Gegenwart von Abordungen samilicher deteiligten Regimenter, deren Hahren eichenlaubgeschmit den Feldaltar umgaben. Um 9 Uhr erschien der deut ich e Kranprinze. Der begriffite den anweienden Generalselden artheil Grasen Hällere, Erzellenz von Mudra, die Truppen und die übrigen Generale. Der Gottesdenst den mit dem nieder ländischen Dansgebet und Kelung des 46. Plalms durch den Dielsschaft der Deutsche ein deltd vond geschen der Generale den der Deutschaft der Eruppen und der Deutsche ein deltd vond geschen der Generale den heit Dielsschaft der Generale den deltware des Kallens der Generale des Fahren des Gegen, während delte Fahren sich senten und der kalloh mit dem Gegen, während delles der Hahren sich senten und der kandenendanner Kes Kamptes der Fahren sich senten und der kronprinz an die Truppen ingligende Angenedant. Die Leiche der Kronprinz an die Truppen jegende Angeredant.

jolgende Aniprache:

Rameradent Ich bennue die Gelegendeit dieses Gotiesdienstes.

um einh den Dank Geiner Mojestät des Kallers und Königs und
meinen eigenen an dieser Stelle auszusprachen, nicht nur für den
leiten Sturm, der schwere Opier gesordert, aber ein schönes, großes
Ergednis gebracht hat, sondern auch für die treue und dingebende
Tänigseit wöhrend der ganzen ess Monate. Wir decken unsern komeraden im Ossen den Köden und voerden, so Gott will, es so lange
noch fun, die es möglich sein wird, mit unsern Gegnern, den Franzosen, grändlich abzurechnen. Daß ich mich dadei auf eine verlasse
kanze und König, unser oderster Kriegsberr, hurra, hurra,
hurra, hurra,
hurra, murden dem Fronprinzen die zu Auszeichnung mit dem
Tisernauf murden dem Fronprinzen den Mannschaften, 17 erste
und 457 zweiter Riasse, vorgestellt. Der Aronprinz überreichte seden
einzelnen das Ehrenzeichen persönlich, drückte ihm, die Jand und
sprach einige Warte mit ihm. Sterauf zogen die Aruppen im Karebemarich vorüber. Eine besendere Bewirtung aus den Heldfückel
ichloß sich daran an. Dann kehrten sie zu ihren Kanuptplätzen zursch

ichloft fich baran an. Dann febrten fie gu ihren Rampfplagen gurite

## Bur ameritanifchen Mote.

Die Köln. Ig. erhielt solgenden Funtspruch:
That din alon, 27. Juli. Man geminnt dier den Eindruck.
That die an Deutschland gerichtete Note die öffentliche Meinung der Priedigt. Aus den Erörtzerungen lind zwei Puntse dervorzuheden aunächst, das die diederige Behandtung des Lustunda-Falles et Amerika unmöglich mache, in dem Krieg eine Termitilerralle zu seiten, sohn das Deutschland, wenn es sich nicht in der Lage seine glussige Antworten und die Wälniche und Beschwerden Amerika zu geden, am besten überhaupt nicht antworten solle, um eine weitere Erregung der öffentlichen Meinung in Amerika zu vermeiden. In dieser Meldung dennerst die Köln, Ig.: "Dieser Rat, die leize amerikanische Nate nicht zu beantworten, erswein und sehr de berätzenswert. Seiskam mutet es an, daß man in Amerika inwellend troh der ausgesprochen untreundlichen Koltung der Meglerung noch troh der ausgesprochen untreundlichen Koltung der Meglerung

noch troh der ausgelprochen untreundlichen Haltung der Meglerund bes hern Wilson mit dem Gedanken getragen zu baben scheint, bei Präsident der Vereinigten Staaten fünne zur schliehtlichen Friedens vermittlung in dem großen europäischen Arieze auserfeben sein glauben, daß sid in Europa niemand, selbst nicht auf Gette untere Wegene genes leichen Messen genes leichen Messen genes bei beite glauben, daß sid in Europa niemand, selbst nicht auf Gette untere Wegenes genes leichen Messen bereiten genes bei den genes bei de ferer Gegner, einer folden Borfiellung bingibt. Ein Mittler tot por allen Dingen die Gabe haben, fich in die Auffaltung des ander hineinzubenten, und diese Gabe gebt offenbar Gerrn Wifson vollität big ab. Gein gangen Berhalten, und am beutlichften feine fing Rote, geigen, bag ibm ber Grunbfag: Sonble fo, wie bu witift, be andere dich behandeln, nicht maßigsbend ift, daß er sich alfo zu Mitter nicht eignet. Auführen wie die seine, daß im Kriege fein nie vormiziges amerifanisches Leben geschädigt werden dürfe, fass ein anständiger Menko, auch wenn er sein Urteit burchaus nach be nem Grundfon ausübt, nicht als berechtigt anertennen; er mirb feine benten und es im übrigen vorgieben, bes fieben Briebens mr gen nicht gu antworten."

## Brgan auf dem richtigen Wege.

Ein in hunderten von ameritanlichen Zeitungen ericheinenbef Mufroj Broons forbert alle neutralen Ameritaner auf, mabre ber Rriegebauer tein Schiff von frieginbrenben Ded t e n mehr zu beungen

WBna. San Frangisto. 17. Juli. Brnan erflätte if einem Aufruf, die Bereinigten Staaten hatten fein Recht, einer Rrieg gegen Denifchland ober irgend eine andere europäische Mad au beginnen.

## Tages:Rundichau.

28B na. Berlin. 26. Dall. Die nöchste Bollfigung bes best ichen Reichstages findet am 19. Logust nachmittags 2 ühr kall. Die Hausbalistommission des Rechstages wird ihre Beratungs am 17. Buguft vormittags 10 Uhr mieber aufurhmen

28B o. Berlin, 27. 3uff. Unter bem Borfity Des Unterftad fetreturs Craelleng Michaelle bat bie erfte Glegung bes Auratoria ber Reichsgetreibestelle ftatigefunden. Es wurde beichlofien, follefilich ber Buichlage für die ichmer arbeitenbe Bemiterung pinn 15. September weiter ju gemöhren, ba ber neue Gintellut pion nicht eber fertiggestellt werben tann. Ferner wurden Grundfäge belprochen, wonach das Dierftarium der Rechtsgetreite mit Gabritanten von Indrungsmitteln verhandetn foll unt einerfeits diefe Fabritanten zu belchätigen und andererfeits der Ferung in Mehlfabritaten febr willfommene Rabrungsmittel guben.

Bei einer fürglich in Duffeldorf flattgefundenen gemeinienig Bereitung fiber Arfegebeldidigtenfürforge fprach u. a ber mort nete Bacumer über ble Frage: Wie mirb fich unfer beuticher marte nach beenbetem fiegreichem Kriege geftalten? Das fei eine teinenweif

Meinc febe. unfore berftet Ortidio Feit, Si beit p dinen für jer darf 10 gestein dimie of the heit, b Lamba halte, Ceid i uniere The british bio in

Tribe

ftellen jein au die en die en

Loge Torrito

Befreu

leicht zu beanimortende Frage. Die einen glauben, die aus dem Felde zursicklehrenden Manner würden den Arbeitswarkt überfluten und es würde die Gesahr einer teilweisen Arbeitswisskeit sich einskellen. Daran glaubt Redner nicht. Ohne irzeichwie ein Prophet ich zu wollen, meine er doch jugen zu diefen, daß mir im Gegenfah zu kener Ansicht alle Arbeiter deingend natwendig baben werden, die aus dem Felde zurückehren. Jumal doch auch leider nicht eine Leine Jahl den Helbe zurückehren. Jumal doch auch leider nicht eine Leine Jahl den Helbe kreit aber werde nach dem Ariege nicht abnedmen, doch der Beselden der Erden und zum Tell an der Welchgenze gerftörten Ortischalten und die Erdenung neuer Handelschiftle, die Wiederstellung der im Often und zum Tell an der Welchgenze gerftörten Ortischien und die den meine Bedurfing wieder unter dem Ariege insolge angestrengter Ardeit, die Erzeitung vieler unter dem Ariege insolge angestrengter Ardeit, die Erzeitung vieler unter dem Ariege insolge angestrengter Ardeit, die gene jeien neue Barrite an Tuch zu schaften, sind Fluillsebern-like sen kriege aus Sparfamfeitsrüchsichten und Alvillsebern wirden dem Kriege aus Sparfamfeitsrüchsichten und keiner der Gemißseltelt worden die Meiner der Bendertelebung unterer Ausfahr, die zwar kömierig sein werde, aber doch in die Wege geleitet werden mille, dies und nach nichteres andere machen es dem Kedner zur Gemißselt, daß es an Arbeit im Lande nicht feblen werde, zumut auch die Sandwirtischen dass gertigischen an den Arbeiter nicht gene deit, daß es an Arbeit im Lande nicht fehlen werde, zumal auch die Landwirtschaft doch entschieden an dem Bestreben auch serner festbalte, die Ernährung unseres Bolkes möglichst unabhängig vom Aussende zu ermöglichen. Aber, werde mancher fragen, werden wir das Selb dazu baden? Aun, Redner dense zumächst daran, doß wir es nicht sein werden, die die Kriegolosien zu bezahlen haben, sondern unsere Feinde und zwar in nicht zu knappem Mahe. Wenn aber versnehrte Steuerleistungen auch noch darüber hinaus nötig werden, den ist eben die Arbeit die Ouelse zu neuen Einnahmen, die Arbeit, dei in Berbindung mit der Sparsamkeit Preußen und damit Deuischland groß gemocht habe. Darum seien wir mit den Borschlägen auf dem rechten Wege, die jeden kriegobeschädigten Arbeiter soweit trgend möglich in den Beruf zurücksühren zu wollen, in dem er vor dem Kriege tätig gewesen ist.

#### Zum 1. Huguit.

Das erste Kriegsjahr gebt zu Ende. Am 31. Juli 1914 murde die ichon am 25. Juli in einem Kronrat beschlossene allgemeine Mostumachung des rusilichen derres verfündet. Der Jar war nicht im Zweisel darüber, daß mit dieser Wahregel der europäische Krieg begennen murde. Um 20. Juli dahr er den deutschen Kailer wähändig um disse gedeten, die Entröstung über die Kriegserklärding Destereich-Unggarus am Serdien iel in Aussaud ungeheuer, das werde er dem Druck, der auf ihn ausgesübt werde, nicht mehr nideriteben können und gezwungen sein, Rahregein zu ergreifen, die dum Kriege führen wilden. In seiner Unmort vom selben Lage wies der Kaiser darauf din, daß Desterreich-Unggaru feine kritorialen Grwerdungen auf Kosten Serdiers dechtigte und das militärische Rahregein Russtands, die Desterreich-Unggaru als diedem geställen könnte, seine des Kaisers dereichtling untergraden würden. Um 31. Juli sah der Jar in einer Depriche an den Keiser sein "seiner ist des Wort" darauf, daß solange die Berdandlungen dauern, seine seine beraussordernde Allion unternehmen sollten. Mit diesem Lescaramm datte sich ein Lescaramm des Kaisers seinen des Raiser Lescaramm datte sich ein Lescaramm des Kaisers seinen den Den Reiser Lescaramm des Kaisers seinen des Raisers diese Lescaramm datte sich ein Lescaramm des Kaisers seinen des Raisers diese der Germittelung den den den Mit diesem Lescaramm datte sich ein Lescaramm des Kaisers seinen des Raisers den den den den den den der Germittelung gesten.

sefrenzt, in dem nochmals an die mitten in der Bermittelungs-altion des Kaisers unternommene Tellmodifmachung gegen Delterreich-Ungarn erinnert und beroorgehoben murde, daß die Urrantwartung für das drobende Unbeil ganz auf den Jaren folle, der en noch durch Einstellung der militärischen Waseregeln verhin-dern könne

Tatjächlich aber war die Modilmachung der gesamten dussichen Streitfrüste bereits seit dem Morgen des 31. Juli in nollem Gange. Runmehr erdielt der taiserliche Bottchafter in Seitersdurg am Nachmittag des 31. Juli Beschl, die Einstellung der milliarischen Maßregeln dinnen 12 Stunden zu verlangen, widischienfalls Deutschland der Erflärung des Arlegszustandes die und wieden Modilmachung seines Secres und seiner Flotte tolgen allen werde. Die Frist lief am 1. August mittags ab. Iwei Stunden sein später telegrandiserte der Nor noch einungt, er versiehe, daß der den werde. Die Frist lief am 1. August mittags ab. Iwei Stumlin später telegraphterte ber Jar noch einmal, er verstebe, daß der
keiser gezwungen lei, wohll zu mochen, bitte ihn aber, die
urbandlungen nicht abzubrechen. In der umgebenden Antwert
leze der Kaiser, daß noch seine Antwort auf das Mitimatum einlezangen sei und daß der Jar seinen Truppen besehlen möge,
under seinen Umständen auch nur die leiseste Werlegung unserer
Tengen zu begeben. Russiche Truppen batten aber schon am
Astrietung der Raisersichen Bermittelungstätigkeit bat, die
dasstietung der Kaisersichen Bermittelungstätigkeit bat, die atide Grenge überichritten und ben Rrieg be-

die sonderbare Haltung des Jaren erklären wir milde daraus, das et, mie er selbit sagt, unter schwerem Drug stand und des die diese die et, mie er selbit sagt, unter schwerem Drug kand und des die diese state des Grassaufen des Grassaufen des Grassaufen der dem deren dem deren hatte seit dem verhanznisvollen 20. Juli an dem Gren dem immössen Borbtüste die liebernahme des Geduckes der franklichen Korbtüste zugelagt hatte, das Heit in der hand. Die die die des Jaren siegt darin, daß er sich von den Kriegstreibern unzelsten ließ, seine Bitten an den kasser waren Produtte der angli vor der Berantwortung.

Dtute sind die mestischen Gebiete seines Neiches, in einem

Deute sind die westlichen Gebiete seines Neiches, in einem begem Bogen von Mitau über die Narenschitte bis zum Bug, in Geindes dand, mehr als anderthald Millon Russen gesaugen, webere Millionen gesallen oder verwundet, Alga und Warichau dertalt, alse Hossimungen auf die leste Argiannstrengung gerichtet, mit Ausammengeraften Wassen noch einem Durchbruch gegen die dan Süden gegen die Linie Choten—Ludlen—Induspruch gegen die dan Küben gegen die Kassen Ludlen und beterreichlich-ungarischen Hauer der bewischen und blierreichlich-ungarischen deren alleiner Von seinen Durchbruch gegen die das Bost, am 1. August, dem Jahrentag des Ariegsbeginnes, ind die Duma zusammentreien. Aber auch die Duma wird in nicht die Duma zusammentreien, in die er durch seiner Aachgiebigkeit wornieber den Ariegsbegiern geraten ist. Seiner ganzen Mitur auf wird er auch den Gerieben Entschluße, sich für besiegt zu anderen, nicht aus sich fallen, er wird ihm ausgezwungen werden wielen. Peute find bie weftlichen Gebiete feines Reiches, in einem

## Italien — der Söldner Englands.

Jialien — der Söldner Englands.

In Bald nach der Reise des Generals Harro nach Baris dieh es der italiensichen Presse. der Ausgeben der Gemeinsamteit des Kampses der Freiheit und Gesittung (und den "heiligen Egoismus) ersordere frügere Teilnahme des einen Bundesgenossen an den friegerichen Sotzen der anderen. Es blied zunächst untlar, worauf man dobei innaus wollte. Bisher hatte der beilige Egoismus darauf bestandus wollte. Bisher hatte der beilige Egoismus darauf bestandus wollte. Bisher hatte der beilige Egoismus darauf bestandus wollten nur für seine besonderen Interessen, die Eroberung der das Indien nur für seine besonderen Interessen, die Eroberung der das Indien nur für seine delanderen Interessen die erreichten der Bereiten der Bereiten der Gerreichtscher Herselberen. Beit macht die ganze statienische Presse gegen die Lartei mobil. Man lucht nach Borwänden, um eine Teilnahme dallens an der Dardanelsenation zu begründen.

Intere auf dem Beg nach dem der Henge von den surchten hat, die das heer Cadornas an der Honzolfen erführe hat.

ber Berrats am Dreibunde gebiert fortgeugend Bofen.

Die Berfuche des Dreiverbandes, die Balfanftaaten auf feine Seite ju gieben, find vollstandig gescheitert. Eben stoft der feinere Minister Rundfart mieder einen beweglichen Hilleruf im "Figare aus: es sei det det seldst, die Dardaneilen zu bezwingen und Konstantinopel zu erobern, wenn die Baltanooller nur mit dem Dreis oder timopel zu erobern, wenn die Baltanouler nur mit dem Dreis oder Viervervand gingen; ihnen allen, unter sich so uneinig, könnte dass dem großen Beutehaufen der Türkei so reichliche Eutschäufigung gewährt werden. Diest Verschungen ziehen nicht, am wenigsten dei den Busgaren, die im Begriff sind, sich mit der Türkei über das rechte Marigauter zu verständigen, und das Sichere dem Ungewissen vorziehen. Das die Vallaussand den Beriodungen zur diese gegen die Türkei widerschen, dafür sorgt vor allem das unverhösst rasche Fortschreiten des Verhüngnissen, das über das tussenhösst rasche Herreingebrochen sit. Der russische Drunk auf dem Baltan ist ausgeschaltet, und die uns verdündete Türkei weiß, wie sehr ihre Lage an den Dardansellen und am Raufasus durch die wuchtigen Schläge der deutschen und die Krustasus durch die wuchtigen Schläge der beutschen und dierreichisch-ungarischen Wassen an der Weichsel entsasse und verden ist. laftet morben ift.

Alls schwierigker Zeitpunkt für ausreichende Berforgung der Meerengemverteldiger mit Munition galt der Juli. Er geht zu Ende, abne daß die Kraft des Widerstund der Türken auf Gallipoli erslahmt wäre. Inzwischen wird die Einrichtung eigener Munitionswerksätzen mit Hilfe der Berbündeten so weit fortgeschritten sein, baf der lange bestänktete Mangel am nötiglien zur Abwehr nicht mehr eintreten wird. Um so notwendiger haben England und Frankreich einen neuen Helfer. Die törichte Jungfrau Italien aber, die schon mit ihrer Kriegserllärung gegen Desterreich zu spät kam, wird hoffentlich auch als Göldner Englands gegen die Türkei zu spät

## Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

\* Die seitherigen Witterungsverhältnisse haben die Erntesarbeiten sehr gesörbert. Wet dem Ausdeulch des Getreides wurde bereits begonnen. Das Ergebnis der Kongetternte ist durchschnitztlich gut. Die Hasserträge vleiben jedoch oft noch hinter den der reits gering geseihen Erwartungen zurün. Auch die sonlingen Gommergetreide sallen entsprechend der großen Trodenheit gering aus. Die in seizer Zeit wiederholt niedergegungenen Kegenisälle sördern die Entwickung von Hachteichen, Auriosteln, Gemüse und Hutter. Auch den Trauben kommt etwas Feuchtigkeit zu statten und besördert die Entwickung, die bereits um vieles weiter vorgesichtiten ist als um diese Jeu im Jahre 1811. Bei Orserreichern und anderen Gorten trist man schon ist Tagen bellschinnnermde Beeren. Die Rieslingsmiagen zeigen einen Behang, wie er, am Jorm und Menge der Trauben, seit Jahren nicht mehr geleben wurde. Das Frühabit liesert, troß des bedeutenden Abfalles, immer noch schone Extrage, sodaß töglich größere Rengen von Kurschen, Klirsben, Apritosen, Birnen und der Rengen von auswärtige Kändler ausgetauft und abgesührt werben. Sehr geseincht ist auch das Fallabit, für welches oft recht ansehnliche Freise gesordert werden. geforbert merben.

\* Intelge des Abtransportes einer Partie Mehl vom hiefigen Kriegslager hat fich unter der Einwohnerschaft ein Gerlicht ver-breitet, als ob in nöchter Zeit für unjere Stadt ein Brotmangel eintreien wurde. Auf die gangliche Grundlafigfeit dieses Gerüchtes fel hiermit hingewiefen mit dem Bemerken. Dah bereits neue Mehtworrate eingetroffen find. Grund zu Besorgnissen über Bratmangel ift durchaus nicht vorhanden und eine übereite Anhäusung von Erret in Haushaltungen durchaus zu verurtellen.

"Schick Liebesgaben ins Jeld! Es ist gewiß begreistlich, wenn insolge der Länge des Krieges der im Anfang is erfreulich liarte Liebesgadenitrom etwas nachgelossen dat. Aber mir dürsen unsere Liebe und Beredrung zu unseren Helden draufen nicht ertalten lossen. Sie haben auch beute noch und wohl nich länger sast liebermenschliches in Kampf und Marsch und Wörtlal zu ertragen. Tuen mir das Unstries, weieren Braven noch Möglichteit ihre barten Tage ertragen zu besten. Biele Bedürttige lind im Schüpengraben und im Sturm gegen den Keind, wie eine Lingehörigen und Berwandte haben, die an sie denken würden. Sie besonders wollen wir nicht vergessen und ihnen würden. Sie besanders wollen wir nicht vergessen und ihnen geigen, daß wir in der seinnat ihrer gedenken. Geht ralch und seinen können. Jede Liebesgabe wird von imseren Braven mit toufenbiochem Dant pergolten

"Bernichtet bie filtegen! Gie find nicht die harm-lofen Tiere, für die fie oft gehalten werden, sondern fie find ge-fabrlich, indem fie Erreger von Krantheiten aller Urt, auch lierilofen Tiere, für die sie ost gehalten werden, sondern sie sind gesährlich, indem sie Erreger von Kranscheiten aller Art, auch ierkicher, wie z. B. Mauß und Klauenseuche sind im Keime der Tetischerensiter übertragen. Darum missen sie vernichtet werden mit allen zu Gebote kehenden Mitteln und zwar nicht nur in Rohrungsmittelgeschäften, sondern auch in Wohnungen und deren Mide. Ein geeignetes Wittel, das sich jeder leicht selbst berstellen fann, ist eine verdinnte Mischung von Formol und Misch (Kormal in. Wilch 20, Wasser 65 Teile). Diese Mischung ist in klochen dereiten Gesahen aufzussellen. Man fann aber auch den Kussedang, Worte und Alschengen. Sinkwände besprist man mit Kreolindbung, Aborte und Alschengenschen mit Formalin oder Saprol. Düngergruben mit Hrozentiger Kresolseisentöhung, um die Filogen überhoupt davon sernzuhalten. Nach Kliegenleim kann man sich sehr leicht seine Ausgebalt und 20 Gramm gelbes Wache, ichmiszt es und leicht es durch. Der Gehalt an darz und Wache vernundert das Abtrophen der Masse von den Kuten oder Vaplertüten und zieht durch seinen Honiggeruch die Filogen an. Die Unziehungs und Klebestrass diese Keines werd erhobt durch Zusah von 300 Gramm Japanileim. An anderen Stellen dat sich solgendes Werschaften deren Seniger. Filiegenleim, dergestellt aus Khizkinusdt, Honig und Kolephanium im Werchillnis von 3: 1: 6, wird auf Auten oder State Giele sonden, was altern der diese eines methen dat sich solgendes Werschaften diese keines mat erhobt dat sich solgendes Verschaften der Giele sonden, was altern det aus Khizkinusdt, Honig und Kolephanium im Werchillnis von 3: 1: 6, wird auf Auten oder State Giele sonden, was altern det und Ausgestiger werden der und Rofephonium im Berhöltnis von 3:1:6, wird auf Auten ober Stöde Giele fonnen aus altem Kistenhalz angefertigt werden) geftrichen Dieje werben in mit Erbe gefüllte Blumentopje ober alte strichen Diese werden in mit Erde gefüllte Blumentopfe oder alte Kanserwinduslen schräge eingestedt und in großer Angabt an Stellen geseht, die die Filegen mit Vorliebe auflochen, läugerdem mitd empfadern, sogenannte Filegentätige aufzuhellen, die mit den freien Filigen auf einer Schale siehen. Die Schale entbalt Bier, das an der Aust sauer wird und dann als besonderes Vochnittel diem. Mit diesen Mitteln tann man die Filigen, adne daß lie unnüherweise gequält werden, vorteilhaft betampsen. Selbst verständlich darf man Chwaren erst garnicht der Gesabr aussegen, daß sich Filegen darauf seinen Man schüpt sie am desten durch Riegengitter vor den Speilefammerienstern, Filegenschrädigen führ ausberen und vorm möglich, soll man die Speilen führ ausbewehren, da tiebte Ausbewahrung nicht nur die Filegen absonsbewehren, da tiebte Ausbewahrung nicht nur die Kliegen abs uibewahren, da fiible Lufbewahrung nicht nur die Fliegen ab alt, sondern auch die Bermehrung der Keinte hindert. Unbeding erforderlich aber ift es, alle Rabrungsmittet, ble ungelocht genoffen werben, por bent Genuft grundlich gu reinigen,

KOP. Die Bestimmung, munch Baddenbriefe mit Mareninhalt an deutsche Striegs- und Zivilgesangene im Auslande ben Wermert: "Enthalt teine schriftlichen Mitteilungen" tragen sollen, mirb vielfach nicht beachtet. Es wird baber im Interesse der Ab-sender erneut auf biese Borichtift hingemiesen. Sendungen ohne diesen Bermert dürsen von der Bolt nicht bestördert werden.

Beld pofiten bungen. Die verschiedenen in legter Beit burch bie Breffe veröffentlichten himmeile auf die Ungutraglichteiten, die nus der mongethalten Berpachung der Feldpott-lichteiten, die nus der mongethalten Berpachung der Feldpott-lendungen mit trifchem Obst. Butter, hanng usto, entitelber, haben leider bisher nach den gemänschten Eriolg gehabt. Ibod immer werden Erdbeeren, Kirschen, Honig, Butter und ähnliche Dinge in einschen Pappiniten, jo jogar in blober Kapterunhallung bei ben Polanitalten aufgelleiert. Bei aller Burdigung ber die Albeiten ohne Freifel leitenben guten Absicht, die Krieger im Felbe mit ihren Gaben zu erfreuen, fann boch nur immer wieder von der Berfendung folder, Feuchtigkeit abseigenden und überdies leicht verbertelieben Lebensmittel mabrent ber Sommermonate beingend abgeraten werben, well bei ben belonberen für ble Front in Bo-tracht femmenden Berholtniffen feine Gewähr bafür besteht, bah bie Empfänger die Sachen auch merkich noch in geniehbaren Zustiande erhalten. Mindeltens aber hat die Berfendung von früchen und auch eingewachten Arbeitete, von Butter, Honig, Mariaelade und ähnlichen Waren in Biechbedultern mit sei ichtlegenden Derfeln zu erfolgen. Dabet ist auch darauf zu ochten, daß die Aufstallen ichriften auf ben Genbungen haltbar angebracht werben, bamg fie bande zuwarfen,

nicht imierwege absallen und die Sendungen dann herrentos werben. Bei diefer Gesegnheit sei noch an die ordnungsmäßige Berpadung von Flaschen mit Flässigteit erinnert. Bei Berpadung
leicher Flaschen muß durch eine penigende Cintage von Baumwolle, Gägespunen oder geseigneten ichnommigen Stoffen dafür
gesergt werben, bas der Flascheninhalt beim Schadheitwerben
der Olosche aufgesaugt wird. Die Postanstalten sind geodynals
angewiesen, Beidposssendungen in unzureichender Berpackung unbedingt zurückzuweisen. Die ursplagte Annahme bestelt ober, wie
noch gesehnstlich betont wird, nuch den gestellichen Ressimmungen noch ausbrüdlich betont wird, nach den geschichen Bestimmungen die Absender uicht von der Hattung für Nachtelle, die für die Postverwaltung durch die mangelhasse Verpoatung der Sendungen ober durch die Ratur hren Inhalts entstehen.

we Blesbaben. Nach dem Geschäftsbericht bes Biesbabener Bereins vom Koten Kreuz find von den Schiegebertern, 25 in Feld-Lazareiten, meist schon seit Beginn des Kriegeb, tätig. Ib davon, die fünstlichen zunächst ausgesändten, erhielten in der Beriedbung der Koten Freuz-Medaille eine Anerteinnung ihrer Tatlateit, Eine ber Koten freuz-Medaille eine Anerteinnung ihrer Tatlateit, Eine der Arten Freug-Medaille eine Anerteinung ihrer Tätiatelt, Cive Schwester ist einer Inseltionstrantheit erlegen, welche sie sich best Servisaussibung gugzzogen hatte. Landrat Kammerderr v. de im durg, der Bereinsvesitzende den seint Gelegendet genammen, sich von der sogensvollen Wirksamsen der Schwestern utelen in den verschiedenen Lazoretten am Mane sowie in Johicin, Keundied, Marburg, Botta und Godesberg. Mehrere Schwestern entren in den verschiedenen und Godesberg. Mehrere Schwestern erfrantien an Topphis und Godesberg. Mehrere Schwestern erfrantien an Topphis und Fleischer den demseiden ein vollkändiges Romgenmistut zum Geschent gemacht. In dem Kahrert wurde während der Zeit vom 27. August die 31. Märg 341 größere Operationen vorgenommen und 1240 Berbainde angelegt. 726 Bermundete wurden der wurden der wurde beitrafft und mit gutem Erfolg angewandt. Die Ichrestechung des Vereins ichließt mit 170 761 Mart in Enunhme und 174 120 Mart in Ausgabe, also mit einem Weniger der Einsahne von 3379 Mart ab. von 8379 Mart ab.

Wiesbaden. Ein Acfordschreadmarder ist der Isjährige Musterier Emil Alag aus Kirchheimbolanden, der nunmehr in Franklurt verhaltet werden komite. Seit leiner Jahnenflücht im Ottober hat er nicht weringer als 100 Fahrrüber gestöhten. Damit er besieren Eindruck machte, hatte er sich auch mit dem Bande des Eifernen Arenges geschmudt.

- Mit den elettrisch beleuchteten Beschlofiaben der Zugab-sertigungsbeamten bat man in gute Ersahrungen gemacht, daß er im bieligen Hauptbabnhofe für dauernd eingeführt worden ist.

Der Musichuf jur Errichtung eines Denfmals, bes Opferfinns but unter ben recht gabireich eingegangenen Entwürfen eine "Siegiriebefigur" bes Bilbhunere Billin Bierbrauer gewählt. Ale Blag für bie Rogelieng wird vorausfichtlich ber Ruffer Friedrich-Blag genommen merben.

Bleeftabt. Um Montag fand die Beerdigung des im Alter von 28 Jahren verstarbenen Pfarrers Urban ftatt. Um Sommag, als er ihon auf der Bahre lag, wurde in Erbenheim das neue tatholische Kircflein, beifen Erbauer er war, eingemelbt. Er tonnte alfo ben Tag ber Weihe nicht mehr erleben.

Ellolle. Ein großes Schodenjever hat die Champagnerichrit Mathens Müller heure Mittmach beimgelucht. Frühnach b Uhr brach in dem alten Bau, der den Ilrigrung der Seftfabrit bilde. Feuer aus, das des Gebäude mit dem Alteriaal, den alten Keltern, die denmächst in ein Muleum übertührt merden sollten und sonitzgen mertvollen Gegenstünden eindlicherte. Bei dem Winde waren die Löscharbeiten sehr schwierig. In ihrien beitigten sich nicht nur die Chiniller Bürgerschaft mit dem Berlonal der Firma, sondern auch die Gesangenen, die dort beschäftigt sind, ilm die Mittagsstunde berannte das Tener immer noch, war aber auf seinen derd beichgantt. feinen Berd beschrantt.

handwerfstammer. Dem Regierungsprafibenten murbe Dandwerkstammer. Dem Regierungsprojoseiten wirde auf eine Uniroge geautwortet, daß der Bermendung des Eckboll-Brotes (Blutbrotes) als brotmartenfreies Brot nichts im Wege ftinde, wenn deiten Unichablichteit feitgestellt fei. Da gutes Blut aber sehr kinner au haben ist, sei die Bermendung schlechten Blutes zu besütchten. Gine Anfrage des Generaloberarztes von Wiesbaden, ob eine berufsmäßige Beschältigung von Bermundeten durchführbar und erwinsigt ein, soll beschie werden.

316reheim. Eine boje Ueberrafdung wurde einem blefigen Beuersmann giteil, als er auf das Feld hinaussuhr, um dort fein bereits in Garben gebundenes Norn heimunholen. Ein undes fannter Spiphube hatte die gange Ernte des Erundtlicks im Betrage von 45 Garben gestohlen. Der Schaden stellt fich auf mehr als 100 Mart.

Arantfurt. Der Magiftrat bal angeordnet, bag für die Folge bas Siegesgefaute 20 Minuten nicht überichreiten burf.

Eins. Seit einigen Lagen ist ber ein fleiner Dampier stationiert, ber statt ber Matorboete ber Malbergbahn einen eistig ausgenauften Berkebr mit den Ribeinorten vermittelt. — Leuinannt b. Rubott Wecks. Nendant ber Rassaufichen Landesbant in Eins, erhelt zum Eisernen Areuz auch die befliche Lapierfeitsmebos He

#### Blierlei aus der Umgegend.

Maing. Gin fcmerer Bohnunfall ereignete fich Dienstag früh Hallit, Ein jewerter Sanfinklich Ergerte jab Detrong fein himer und 16 leicht verlegt wurden. Der Schwerverleigte fam ins-Gastelliche Holpiz. Die Leichtverleigten find meistens Madchen, die pu ihren Lirbeitsstellen in der Stadt sahren wollten. Der Unsall ist darauf zurückzusühren, daß eine in der Woogsonsabrik in langfamen Gang gefeite Dafchine von ihrem Gubrer verlaffen murbe Die Malchine lief ohne den Filhrer, der fie aufgeinend nicht mehr einholen faunte, auf dem Gloife weiter, burchbruch das hofter und frief auf den in diesem Augenblide unglüdlicherweise babertamfrieß auf den in diesem Angenbille unglutiderweise sichertan-menden Strahenbahmungen. Der leigtere wurde von der Kotomo-tive gepackt, über die Straße hinübergeschleift und gegen die Haus-ecke gedrückt. Bon den 17 Insassen des Wagens wurde einer schwer, doch anscheinend nicht gefährlich, die übrigen seicht verleigt. So-weit sich die jest übersehen läßt, trisst die Schuld an dem Unsasse ausschließlich den Führer der Lotamotive.

Ein Obitparabies. Mit rund 168 000 Objibaumen burite die fleine Gemeinde Kinthen an der dereitraße von Baitig nach Bingen wohl im Besig der größten Obitbaumanlagen, Güddentichtands iein. Jede Bodenerhehung und Taliente der högelreichen Gemarfung if mit den prachtvollsten Obsthoinen bedeut; für Getreide, Gemüle u. das, beließen die Kinthener nur den allernitigten Raum. Gegenwärtig reisen auf den taufenden um Baumen bei der Baumen in Kallender und von wer von fie non Bohannis- und Siochelbeeren und Erdbeerlulturen bin flebetall in diefem Jahre eine reidje gelegnete Ernte, beren Ertrag n die Lundermantende geht. Dem Beilpiel Sinthens find die Rochbarorte vielfach gelvigt. Die hefflichen Abennierhügel, die eheben bewaldet waren, durften in wenigen Jahren nur noch ein einziges Meer von Oblibaumen fein.

#### Dermischtes.

Um Branger! Das Garnifonfommando zu Konftang ftellte burch Beröffentlichung in ben bortigen Zeitungen ble beiben Grauen Berig Reibel und Marga Moeller an ben Branger. Beibe verlichten mit franzolischen Sanitatsselbaten Berkehr unzufnüpfen, indem sie ihnen Briefe zustellten. Die Franzolen wuhten bester, was ihnen ihre Würde gehietet. Sie gerriffen die Briefe und warfen sie den Schreiberinnen vor die Frühe. Die Bolige in Kolmar verdaftete zwei junge Mödden, Tochter des Lehrers Groß und bes Meggers Bruty, Die frangolichen Gefangenen Ruff-

DDT ciana de tab mido mido mido mido mido

mijait

cupen

teine feine

gefelle i Mule 10. Io. dreds erlufte 00 000 fangen 1 Engmejen. mt be-0 und Ziffern Monen

ritatter b unter ruppen Albardenianb beuteralielden miederen Diotet, dals ett Dimento beilen s Ramper

dienstes, las und für den o. großes ingebende fern ka-fo lange en Fran pertaffen jestät ber a. hurral mit den 17 eriter hte jedes and und im Para celdfückel

Cindrud iming be galles et lie zu ipit Bage febt eine mi Rat ble Steglerung icheint, bet Brichen Selte un

littler modes anders on vollstan no illustra milita, bas alfo durante fein und bürle, fantum mach ler with barriebens mer rfcheineites , mährend en Mäh

ertfärte in Recht, eines Biliche exach g bes bend 2 Ubr flat Beratunger

Unterfront Storotorium dilolien, bei n Wehl ein ölterung bis Eintellungs murben bie eichogetreibei ein foll, son o der Beufic omittel aussi

gemeinfamen der Abgeorb nicher Mark de keineswegt

Beiratsichwindel und Erpreffung im großen betrieb ein 37 Jahre alter, aus Freiberg in Sachjen gebirtiger Kausmann Rag Badwitz, der seit von der Kriminalpolizei gesucht wird. Der stati-liche Mann, der seit Ottober v. J. in Reufölln ein möbliertes Zim-mer bewohnte, lauerte an den Haltestellen der Strahenbahn jungen Möbenen, und Kriegerseuer und beid freistle wit ihren ein Abmer bewohnte, lauerte an den Haltestellen der Straßenbahn jungen Mädehen und Kriegerstauen auf und fnüpste mit ihnen ein Gespräch an. Durch das Cheversprechen und andere Verlodungen jesselte er seine Opser an sich, drachte sie durch eine Undelausendeit ganz in seine Gewalt und deutete sie dann mit der größten Scham-losigkeit aus. Auch in die Vroninz dinein spannte er seine Rege aus. Sein besonderer Kniss war, die Betörten zu dewogen, ihm recht stelssig zu schreiben. Tag sier Tag brachte der Postdote zärtsliche Briefe, und sie dienten dazu, den Erpresser wirsame Wasten in die Hand zu liefern. Denn sobald die Mädchen und Frauen Miene machten, sich von ihm besreien zu wollen, drohte Wastwitzihnen, die Briefe an die Eltern oder die Chemänner ins Feld zu schieden. So lebte der Erpresser auf Kosten seiner Opser einen gu-Schiden. Go lebte ber Erpreffer auf Roften feiner Opfer einen guschiden. So lebte der Erpresser auf Kosten seiner Opser einen guten Tag. Keines wagte gegen ihn vorzugehen. Eine Kriegerstran aus einem Borort mußte seine Miete bezahlen und ihm sogar Speise und Trant liesern. Eine andere aus Settin mußte ihm neue Rieidungsstüde und wonatlich 50 Kart schiefen. Biese Frauen und Mädchen aus den Bororten zwang er, ihn in seiner Wohnung zu besuchen. Kürzlich verlegte der Erpresser seine Wohnung. Die neue Wirtin sah sich nachtröglich veranlaßt, sich dei der srüheren nach ihrem Mieter zu erfundigen. Auf Grund der Ausfuntt wandte sie sich an die Bolizei, um zu fragen, wie sie von dem Kanne gleich wieder lossommen tönne. So erhielt nun auch die Bedörde Kenntnis von dem Treiben, und die Kriminalpolizei wollte Wackwich auf der Stelle sessuchmen. Er nuchte aber wohl etwas gemertt haben und war bereits verschwunden.

Unfall eines "Drachenfliegers". Durch einen unglüdlichen Bu-Unfall eines "Drachenfliegers". Durch einen unglückichen Zu-fall ware am Sonntag der Isjährige, aus Reufölln stammende Modellichreiner Max Wernicke salt das Opser seines Forschungs-dranges geworden. Der junge Mann, der bereits in mehreren Flugzeugsabriken gearbeitet hatte, beschäftligte sich mit dem Sau eines Drachensliegers, eines Apparates, der sich ohne motorische Frast, nur durch den Wind getrieben, in die Luit erhebt. Ju die-sem Zweck hatte Wernicke einen aus drei Tragslächen bestehenden großen Drachen erbaut, der imstande war, einen Mann in die Luit au beben. 20. vilegte seinen Drachenslieger gemeinsom mit mehgroßen Drachen erbaut, der imstande war, einen Mann in die Lust zu heben. 20. psiegte seinen Drachenslieger gemeinsam mit med-reren Freunden in der Nöbe von Schulzendorf zu erproben. Auch kürzlich stieg der junge Mann mit seinem Drachen auf und schwebte in etwa 60 Meter Höhe, als plöylich das zu dünn gewählte Dracht-seit unter einem trästigen Windslich brach. Der Drachenslieger schwebte noch einige Setunden in der Lust, dis das seisellose Flug-zeug zu sallen begann. Glücklicherweise trieb der Wind den Appa-rat auf die Havel hinaus, wo der Apparat in einer Entsernung pon 50 Meter vom User entsernt, ins Wosser sies. Ein in der Rahe von 50 Meter vom Ufer entfernt, ins Wasser siel. Ein in der Rabe besindliches Motorboot, dessen Insalien den Unfall beodschete hatten, eilte herbei, und der junge Ersinder, der sich in den Drähten und Schnüren seines Windsliegers rettungslos verstelt hatte, konnte gerade noch zur rechten Zeit aus dem Wasser gezogen werden

Mil halat Mil Sifendi Ceng und Achmed Beng wollten gurgien bes Roten Salbmondes in Berlin ein groß angelegtes Bobliatigteitstonzert geben. Sie baten hochstehende Berjonen um ihr Protektorat und einen größeren Betrag und ließen burch-bliden, daß der Leng mit den vier Bornamen ein bedeutender Kompenist und Günftling des Ersultans und daß der Leng mit Mompenist und Guntting des Expultans und daß der Leng mit dem alleinigen Bornamen Achmed ein großer Klavierfünstler fei. Richtig an der ganzen Sache war nur, daß die beiden wirklich Lenz hießen. Der eine von ihnen war 1879 in Palästina geboren, der andere war sein Sohn, der aber die Tiirkei niemals gesehen hatte. Die Seele des Ganzen war ein Dritter, der unangemeldet im Norden Berlins wohnte.

#### Mineralmaffer für unfere Jeibgrauen.

Beginn der wärmeren Jahreszeit wurden aus dem Felde naturgemäß auch Wünsche nach erfrischenden Getränken, nach Mineralwasser, Limonaden u. dergl. laut. Die Heeresverwaltung her alles aufgeboten, um der Trinkwasserfrage gerecht zu werden. Coon aus hingienifchen Rudfichten fam die Bermenbung ber als feimfrei geltenden Mineralmaffer in Betracht, und ja nach Umftanben murben Fabrifen gur Gerftellung von fünftlichem Mineralmaffer angelegt.

Alter auch das Rote Kreuz griff die Wünsche der Feldgrauen auf. Es richtete eine eigene Abteilung für "Mineralwossererforgung" ein, um durch sie eine Unterstützung der militärischen Mahnchmen eintreten zu fassen.

Es geben vom Roten Kreug taglich burchichnittlich 6 bis 7 Es gehen vom Roten Kreuz taglich durchschnittlich 6 bis 7 Waggons Mineralwasser ins Feld, ein seder mit 4500 Klaichen. das sind rund 32 000 Flaschen; im Wonat Just kommen rund eine Misson Flaschen zum Bersand, zu deren Besörderung über 200 Waggons ersorderisch sind. Iedem Waggon werden ausgerdem 170 Liter seinste Fruchtsätte in Kordssachen beigestigt, ausreichend sür den dritten Teil der Wossersiegerung, so das immer die dritte Flasche mit Sass getruckten werden kann. Den aus dem Felde zurucksehend Auflichen und den Tragkösten angedängt, die zu der nächtliegenden Mineralwasserselle zur Reufüllung mitgenommen und später, dem Bersendungsplane gemäß, wieder ind Feld geschickt fpater, dem Berfendungsplane gemaß, wieber ins Gelb geichidt

200 Waggons mit insgesamt 1 000 000 Flaschen Mineral-wasser — nan fann ba faum von bem sprichwörtlichen "Tropien auf ben beihen Stein" reden, und bennoch verteilt sich ber erbetene Labetrunt berurt, baß er von unferen Felbgrauen, für beine Lein Opfer zu groß ist, immerhin als etwas Besonderes, als eine eenunstete Abwechselung geschätzt und gewirdigt wird.

#### Ein Jahr Krieg.

Ergjahr! - Schmerzjahr! Go rot an Blut, an Roten ichmer. Doch unfer Gott half bis hierher! -Bernimm, o Herr, das Dantgebet: De'in Deutschland seeht! Sie könnens nicht zwingen und bringen zu Fall: Es steht! Steht im Bölferprall! Ein Jahr! — Ein Jahr! — Kampf seber Tag! Doch intermübet der deutsche Schlag! Co bleibte, Bis mir find die begnadeten Sieger Und fie alle, alle die Unterlieger! Du bift die Kraft und die Zuverficht! Einft tommt ein Morgen mit golbenem Licht: 

Reinhold Braun.

## Buntes Allerlet.

100 000 Mart ftiftete Rommergienrat Deiter in Bielefelb für die Kriegswaifen.

Deutschland geht nicht zu Grunde! Dafilr forgt zweiselles auch ein Andauer in Wagentelb bei Freienwalde a. D., der jest fein 24. Rind taufen lieft. 2Ille 24 Rinder find am Beben.

Bigruner find nicht immer nur bagu ba, Bierbe gu fteblen, fendern fie überantworten auch Bierdediebe ber Boligel. So tamen zu einem Berliner Zgeuner zwei Leute mit einem angeichireten Bferbe und boten es ihnt jum Klauf an. Der ichopfte Berbacht, ichidre heimlich jur Polizei und feitschte jo lange mit ben beiben, bis ein Beamter erschien und sie zur Bache brachte. Der Berbucht, bag bas Dier gestahlen fein tonnte, bestätigte fich.

Stettin. Muf bem Bute Dabertom bei Daber in Bommern entstand nachts in bem Pferbestall ein gewaltiges Schabenfeuer. Der Schafftall mit 500 Schafen, ber Rubstall, Schennen, Kornboben, Infpetiorhaus und Schnitzerhäufer murben ein Raub ber

Berlin. In ber Gigung bes 3medverbandsausschuffes murbe ber Untrag ber Großen Berliner Gtragenbabn auf eine Tariferhöhung mahrend des Krieges einstimmig abgelehut

3m Marinearjenal auf Malla erfolgte eine fcredliche Explofion, bei ber ein großes Gebaube gufammenfturgte, Unter ben Trummern murben ungefahr gwangig grafflich verftummelte Beichen von Urfenatarbeitern gefunden.

28 B na. Paris, 26. Juli. Die "Debats" meiben, bag Apachen in Paris wieder ihr Unwesen treiben. Die nächtlichen Nebersälle würden täglich zuhlreicher. Unter biefen Berhältuffen sei es dem friedlichen Bürger nicht möglich, undehelligt sein Heim zu erreichen. Das Blatt sordert scharfe Polizeimaßnahmen.

Karlsruhe. Der französische Fliegerangriff bat nun noch ein Opfer gesordert. Der schwerverletze Fattor Adam Steinbrenner, der sich bei dem Uebersall auf dem Wege zur Arbeitsstätte besand, ist von seinen langen ichweren Leiden durch den Tod erföst worden. Damit ist die Zahl der Opser auf 29 gestiegen.

Mercanber Molfit, ber befannte Berliner Schaufpieler, Italiener, hat für bervorragende Tapferteit in vorderfter Feuer-ftellung bei La Baffee bas Eiferne Kreug erhalten und ift gum Beutmant beforbert worben.

Heber 200 Zeitungen haben am 1. Juli wieber ihr Ericheinen eingefiellt. Geit Beginn bes Strieges find es bereits mehr als 1200, bie aufgehurt haben gu ericheinen, und faft ebenfaviel haben eine Erhöhung ber Begugspreife vorgenommen.

Wohlfätige Stiftung einer Opernfängerin. Die verstorbene frühere Opernfängerin Ratharine Brochafta bat ihr Bermögen in Hohle von über 100 000 Mark dem Mannheimer Berein für Kinderpflege femie ber Softheaterpenfionsanftalt hinterlaffen

Samburg. Sier wurden der Kellner Collaz und feine Geliebte verhart, die als Ebevaar Niewe in den vornedmien Gafthaufern der deutiden Großsädte umfangreiche Schwindeleien beiri die Außerdem werden ihnen Fabernodiedindble und Barenichwinde-leien zur Lan gelegt, die sie tellweise ichen eingestanden basen.

Burich. Mus Rahrungsforgen vergifteten fich bie Cheleute Bohberd mit ihren brei Kindern, Knaben im Alter von einem, acht und neun Jahren, durch Gas. Der Bater und ber achtjährige Knabe gaben, als sie guigesunden wurden, noch Lebenszeichen von fich. Den Bater glaubt man am Leben erhalten gu fonnen.

#### Gin ruffifder Offigiersbelef.

Berlin, 27. Juli. Die "Boffliche Beltung" veröffentlicht einen Brief vom 3. Juni eines ruffichen Offigiere von ber nordweftlichen Auffenfront on feine Frau. Es heißt barin: Das Sierg beitet einem, wenn man hört und fieht, wie es jegt in Petersburg bei Euch aussieht. Aber was tun? Auch hier bei uns ist es nicht gut, sogar sehr nicht gut. Die entsehlichen Märsche haben uns alle völlig entfraftet und die Beeprevolantierung hat sich so verschliche tert, daß man ordentlich Anglt hat und sich schamt, seinen Jungen in der Kempagnie in die Augen zu bliden. Das deutsche Lumpenigesindel prest auf uns von allen Seiten. Man sagt, sie nahen sich bereits Riga und aus unserem Polen hören wir, daß man aus Warschau schon olles hinaussührt. Ich liege nunmehr den neun-Warichau schan alles hinaussührt. Ich liege nummehr den neun-ten Tag im Schügengraben. Am Tage hungere ich und nachts benke ich qualvoll an die wunderbaren Biscover-Tage zurick. Armes Mütterchen Rußland, es biutet von allen Seiten und wodur und warum wiffen wir nicht und fonnen es nicht verfteben. Wahricheinlich find wir viel gu dumm, wir einsachen Subaltern-Offi-glere. Wie fonnen wir auch begreifen bie biftorischen Intrigen in Betereburg? Aur icheint es bier, baf man bort lich ichon über-beftrebt bat, fo febr überbeftrebt bat, bag wir jest vor ben Deutschen flieben multen. Wann mird biefer Schreden ein Ende nehmen? Das, mas ich Dir heute schreibe, baran benft ber gange bentenbe Ted unferer Armee. Aus dem Sauptquartier wird und immer versichert, die Deutschen seien sertig. In Wirflichfeit aber werden wir vielleicht bold fertig sein. Gott rette und!

## Henefte Nachrichten.

#### Mus den heufigen Berliner Morgenblattern.

(Privattelegramme.)

Berlin. Bie ber "Berliner Lofalangeiger" erfahrt, bat ber Epangelische Obertirchenrat in einer allgemeinen Berfügung an die Superinten denten es als ganz selbste verständlich bezeichnet, das am nächten Sountag, als bem Jahrestage des Kriegsbeginns, in den Gottesdiensten dem Dante für die bisber ersahrene Hise Gottes und der Bitte um den serneren Beitend Ausgeben mird Bereich mird berauf diesemielen ftand Ausbrud gegeben wird. Zugleich wird darauf hingewiesen, bag die Gemeinden biesem Empfinden dadurch Liusdrud geben mochten, bag fie ihre Opfer gur Linderung der in den Gemeinden entstendenen Ariegenot barbringen.

Berlin, Der Berliner Lotalangeiger" melbet aus Grengbehörden benachrichtigt biefelben, bag allen beutichen Reichsangehörigen ohne Erlaubnio des Minifteriums der Eintritt in Jiglien verboten ift.

Berlin. Die Berliner Morgenpoft" erfahrt aus Chiaffo, bağ in vielen frangoflichen Departements neue Glugichriften gegen die Fortfenung des Rrieges verbreitet merden, benen eifrig gefahndet merbe, feien unbefannt. Die Urbeber, nach

Berlin. Rach einer Meibung des "Berliner Latalanzeigers" aus Innsbruck haben in den letzten Tagen in unmittelbarer Rach-barichaft des Monte Adamello blutige Kämpfe zwischen Tireler Grenzschutztruppen und Mpini stattgefunden. Die Zialiener wollten die Tiroler durch einen Neberfall überraschen. Die Tiroler tamen ihnen aber zuvor und rieben die Italiener, eine ungefähr 100 Mann ftarte Abteilung, völlig auf. Die unfrigen beflagen ben Hebentob von 10 Topferen, unter ihnen drei Innsbruder Alpinisten. Der Kampi wurde in einer Hohe von 3220 Metern ausgesochten.

Berlin. Der "Deutschen Tageozeitung" wird vom ihrem Aupenhagener Berichterstatter gemeldet, daß wiederum eine ganze Reihe amerikanischer Bürger die Reise noch dem Kontinent auf dem britischen Dampfer "Abriatic" angeireten haben, der nach der Auffiellung der Rem Porter Zollbehörde u. a. solgende Glifer an Bord hatte: 1995 Kisten Batronen, 190 Kisten Jünder, 30 Kisten ungeladene Granaten, 182 Kisten ungeladene Handgranaten, 6

## Der Mittwoch-Tagesbericht.

2B. B. (Mmtlich.) Großes hauptquartier, 28. Juli.

## Befilider Ariegsichauplah.

Nordwefflich von Souches wurden einzelne von früheren Kampfen her noch in der hand der Frangojen befindliche Teile unferer Stellung nachts von ichlefischen Truppen erffürmt. 4 Maichinengewehre find erbeufet.

In den Bogefen fanden in der Linie Lingetopf-Barrentopf erbitterte Rampfe ftatt. Frangofifche Ungriffe wurden durch Gegenstoß nach mehrftundigem Nahkamps gurudgeichlagen. Dabei find auch die vorgeftern abend verloren gegangenen Graben am Lingefopf bis auf ein fieines Stud von uns gurudgewonnen.

## Defiliger Ariegsicauplag.

3wischen Mitau und Njemen wurden gestern noch eiwa 1000 versprengte Ruffen zu Gefangenen gemacht.

Deftlich und füdöftlich von Rogan ichreitet unfer Ungriff vorwärfs; Goworowo wurde genommen. Nördlich von Serod, beiderfeits des Narew, und füblich von Nafielok fehten die Ruffen ihre Gegenangriffe fort; fie fceiterten völlig. Der Jeind ließ hier und bei Rogan 2500 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unferet

Bor Warichau wurde. weftlich von Blonie der Ori Pierunow von uns geftürmt. In der Gegend füdwefflich von Gora-Kalwaria wird gefämpft.

#### Sadöfllicher Rriegsichauplah.

Die Lage bei den deutschen Truppen ift im Migemelnen unverändert.

Oberfte Beeresleifung

dine ile:
nde With
nde With
n Rana
dens m.
dina
dina
dinaei

Befannt for bem similar fintern

dent.

diagna blagna balsoi be im

Den Meister Mahige Michige Michige

Pierunow liegt 24 Kilometer weftlich von der Frontlinie coa

## Control of the Contro Anzeigen-Teil

Den Heldentod fürs Vaterland starben wiederum zwei unserer Müglieder:

Philipp Burkhard Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 88 am 16. Juni 1915 in . . .

## Bernhard Siegfried

Grenadier im Infanterie-Regiment Nr. 190 am 7. Juli 1915 bei . . . .

Ihr Andenken werden wir stets hoch in Fhren

Tarngemeinde Hochhelm. Ber Vorstand.

#### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter

## Frau Anna Maria Lauer,

neb. Schollmayer

nach kurzer Krankheit wohlversehen mit den bl. Sterbesakramenten im 58. Lebeusjahr zu sich zu rufen-In tiefer Trauer:

Familie Josef Laver.

212 H

Beerdigung Donnerstag, den 29. Juli, vormittags-11%, Uhr, vom Sterbehause Burgefistrafie; Seelenamt Freitag, morgens 6%, Uhr, in der Ptarrkirche.



ZEITUNGSVERLAG: BIEBRICHER TAGESPOST HOCHHEIMER STADTANZEIGER NASSAUISCHER ANZEIGER

# HOFBUCHDRUCKERE JIDO ZEIDLER BIEBRICH-RHEIN

Gegründet 1862



Fernsprecher Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflagen von Kata. Jgen, Festbüchern, Prospekten etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in einfacher wie künstierischer Ausführung.

000

Kgl. Preussische Lotterie-Einnahme.